

# MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

## Gemeinsam Strom nutzen

### Bürgerbeteiligung in Waidhofen

**Leben voller Möglichkeiten heißt in Waidhofen: Zusammenbringen, wo andere vielleicht ein Gegeneinander sehen – Stadt und Natur – Entwicklung und Lebensqualität – Fortschritt und gutes Gewissen.**

„In diesem Sinne gehen wir auch bei der Energieversorgung mit innovativen Lösungen voran“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Als eine der ersten Gemeinden in Niederösterreich setzt Waidhofen eine „Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft“ um. Krammer betont: „So gehen wir einen Schritt weiter in Richtung energieautarke Gemeinde. Jeder kann hier mitmachen und einen Beitrag leisten. Egal, ob man günstigen Strom beziehen will oder Strom produziert.“

In der Energiegemeinschaft Waidhofen kommt der Strom vom Erzeu-

ger direkt zum Verbraucher. Erzeugt wird durch Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden, aber auch durch Privatanlagen. Jeder, der will, kann diesen sauberen Strom beziehen. „Strom, der in der Region erzeugt wird, bleibt auch in der Region. Teil einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft zu sein, bringt auf jeden Fall Vorteile“, ist sich Bürgermeister Krammer sicher.

#### Jeder kann mitmachen!

Erzeuger können überschüssigen Sonnenstrom zu guten Konditionen verkaufen. Teilnehmer zahlen jährlich um durchschnittlich 60 bis 70 Euro pro Norm-Haushalt weniger. Grund dafür sind die Anreize des Gesetzgebers: Da das Leitungsnetz entlastet wird, bekommen Abnehmer eine Netzkostenersparnis.



Teilnehmer können vom Entfall der Elektrizitätsabgabe und auch vom EAG-Förderbeitrag profitieren.

Strom sauber und nachhaltig im Ort produzieren und vor Ort verbrauchen: Das ist das Ziel einer Energiegemeinschaft! „Als Mitglieder der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Waidhofen kann man nur gewinnen. Günstigen regionalen Strom beziehen oder selbst produzieren und dabei einen wichtigen Beitrag für die Umwelt leisten. Es ist eine weitere wichtige Möglichkeit aktiv Teil der Energiewende zu werden und die Zukunft Waidhofens mitzugestalten“, so Stadtrat Fritz Hintsteiner.

Die Nachfrage in Waidhofen ist auf jeden Fall vorhanden. Voranmeldungen über die Plattform <https://energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen> sind noch möglich. Bürgermeister Krammer ruft zum Mitmachen auf: „Auch bei der Umsetzung der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft gehen wir den erfolgreichen Waidhofener Weg des Miteinanders. Ebenso setzen wir

bei der Energieversorgung unserer städtischen Gebäude auf nachhaltige Möglichkeiten.“

#### Städtische Gebäude als Stromlieferanten

„Wir wollen, dass auch künftige Generationen noch etwas von der wunderbaren Natur in unserer Region haben“, betont Bürgermeister Werner Krammer und weist damit auf das parteiübergreifende Manifest für eine klimaaktive Standortentwicklung hin. Zentraler Punkt dieses Manifests ist der Ausbau des Sonnenkraftwerkes Waidhofen, um die Stromversorgung der Stadt vermehrt über erneuerbare Energien zu gewährleisten.

#### Photovoltaik ausgebaut

In einem ersten Schritt wurden nun zwei städtische Gebäude mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage ausgestattet: die Kläranlage (76 kWp) und das Schluzentrum Plenkerstraße

(30 kWp). In beiden Fällen wird der produzierte Strom den Eigenbedarf decken. Der Betrieb startete noch im Oktober. „Photovoltaikanlagen sind ein wesentlicher Bestandteil der NÖ Klimastrategie. Wir sind uns als Stadt über alle Parteigrenzen hinweg unserer Vorbildwirkung bewusst und bauen schrittweise eine nachhaltige und gemeinschaftliche Energieversorgung auf. Für die Zukunft Waidhofens arbeiten wir auch im Bereich der Energieversorgung an nachhaltigen Lösungen“, so Krammer.

#### INFOS

##### Energiegemeinschaft Waidhofen

Das bringt's gleich dreifach:

1. Stromproduzenten können finanziell profitieren,
2. das überregionale Stromnetz wird entlastet,
3. die Wertschöpfung bleibt in der Region.

<https://energiegemeinschaften.ezn.at/waidhofen>

## EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

In den letzten Wochen haben wir einmal mehr gezeigt, dass wir vor großen Herausforderungen nicht zurückschrecken. Gemeinsam haben wir angepackt, viele Vorhaben entwickelt und umgesetzt, die auf Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zurückgehen: die Freiraum.Klasse, den Badeplatz an der Ybbs, das Sonnenkraftwerk Waidhofen, die Mountainbike-Trails am Schnabelberg und am Rabenberg, die Energiege-

meinschaft. All diese Projekte haben das Ziel, Waidhofen noch besser zu machen. Und eines zeichnet sie alle aus: die gemeinsame Arbeit für unsere Stadt.

Auf unterschiedlichsten Wegen - von der Fragebogen-Aktion bis zum persönlichen Gespräch - haben wir die Waidhofnerinnen und Waidhofner unter dem Motto „Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.“ nach ihren Anliegen und Ideen für die Stadt gefragt. Das Feedback war enorm. Dafür sage ich Danke! Unsere Aufgabe als Stadtverantwortliche ist es nun, diese Projekte auch umzusetzen. Die Ersten davon haben wir bereits über Parteigrenzen hinweg realisiert. Auf einem Weg, der Waidhofen bereits in der Vergangenheit erfolgreich machte und der mich auch zuversichtlich in die Zukunft blickt lässt: der Weg des Miteinanders. Aber das war erst der Anfang. Gemeinsam arbeiten wir daran, das

Stadtzentrum mit der neuen Haltestelle am Unteren Stadtplatz und den Stadtbäumen am Freisingerberg zum Wohlfühlzentrum zu machen. Mit dem Wohnen am Lokalbahnhof bieten wir jungen Waidhofnerinnen und Waidhofnern eine Perspektive. Wir schaffen Arbeitsplätze mit dem Gewerbepark Gstadt und optimale Voraussetzung für innovative Verkehrslösungen mit dem Ausbau des E-Tankstellen-Netzes in den Ortsteilen.

Wir bringen zusammen, wo andere ein Gegeneinander sehen. Und entwickeln so unsere Stadt weiter für mehr Lebensqualität. Das bedeutet für uns: Leben voller Möglichkeiten!

Ihr

*Werner Krammer*

Bürgermeister

#### Gelebte Bürgerbeteiligung

Gemeinsam anpacken hieß es bei der Entwicklung und Umsetzung der neuen Mountainbike-Trails in Waidhofen.

Seite 3



#### Glasfaser: Anschluss sichern

Seit der Gründung der Glasfaser Ybbstal GmbH geht es Schritt für Schritt weiter mit dem Ausbau der modernen Infrastruktur im ländlichen Raum. Bürger können sich jetzt ihren Anschluss sichern.

Seite 5

#### Neue Fächer an der Musikschule

Im Rahmen einer überregionalen Kooperation haben die Musikschulen der Modellregion Mostviertel ihr Angebot erweitert. Jetzt anmelden!

Seite 7



## SERVICE

#### Bürgerservice

T +43 7442 511  
post.bgs@waidhofen.at

#### Infobüro Schloss Rothschild

T +43 7442 930 49  
info@ybbstaler-alpen.at

[www.waidhofen.at](http://www.waidhofen.at)

# Moderner Zugang bei Arbeiten und Wohnen

## Der beta campus wächst weiter

In den letzten drei Jahren hat sich der beta campus, der nur 5 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt liegt, als Ort zum Arbeiten, Lernen und Forschen für alle Generationen etabliert und ist dabei auf mittlerweile 700 Quadratmeter angewachsen.

Die bereits bestehende Keimzelle in den Bürgerhäusern entlang der Straße ist mit hochwertigen Coworking-Arbeitsplätzen, Seminarräumen und Werkstätten nach den modernsten Standards ausgestattet. Der Coworking-Bereich besteht aus insgesamt 15 Arbeitsplätzen. Vereinsobmann Thomas Welser sieht hier auch eine neue Form der Nutzung auf dem Vormarsch: „Aktuell arbeitet zum Beispiel eine ganze Projektgruppe der Firma IFE vor Ort am beta campus und nutzt die Räumlichkeiten als Co-Office.“ Mit der derzeitigen Infrastruktur werden bereits alle Leistungsbereiche, die das beta campus-Konzept beinhaltet, bespielt: Labor & Werkstatt, Coworking & Garage, Event & Erlebnis, Aus- & Weiterbildung.

### Entdecken und lernen bei den beta kids!

Vor allem das Angebot für Kinder- und Jugendliche ist im vergan-



Simone Trost (Zukunftsakademie Mostviertel), Verena Brandstetter (Community Managerin beta campus), Bürgermeister Werner Krammer, Norbert Steiner (Alpenland Vorstandsmitglied) und Thomas Welser (Obmann Verein beta campus) (v.l.) mit den beta kids.

genen Jahr enorm angewachsen. Mit den beta kids, die sich einmal wöchentlich am Campus treffen bietet der Verein ein zusätzliches Angebot für Volksschüler zur Nachmittagsbetreuung. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen Naturwissenschaft, Technik und Handwerk. Außerdem ist der beta campus Austragungsort für das „summercamp-4-kids“ der Zukunftsakademie Mostviertel sowie für das „KinderUNiversum“ der Stadt Waidhofen. Weiters im Programm: Lehre mit Matura in Ko-

operation mit dem Wifi, das Lehrlingsevent 2021 in Kooperation mit Games Institute Austria und der Firma Hilti sowie die Coding Week 2021 in Kooperation mit DIHOST-Digital Innovation Hub & FH St. Pölten.

Zug um Zug wächst der beta campus weiter, wobei jeder Raum über seinen Inhalt entsteht. Auch die Pläne für die noch leerstehende Fabrikhalle wurden bereits konkretisiert. „Hier sind die nächsten Schritte die Gründung einer Immobilienentwicklungs- & Errichtungs GmbH

für den Ausbau zur Vollversion auf 4500 Quadratmeter. Dort werden sich ebenfalls alle Leistungsbereiche des beta campus finden plus die modernste Polytechnische Schule Österreichs und Raum für Wohnen“, erklärt Welser.

### Nachhaltig leistbarer Wohnraum

Neben Arbeit und Ausbildung nimmt auch das Wohnen am beta campus einen wichtigen Stellenwert ein. Alpenland Vorstandsmitglied Norbert Steiner: „Wir schaffen nachhaltig leistbaren Wohnraum, der zukünftigen ökologischen Anforderungen gerecht wird. Dabei geht es nicht nur um die Energieeffizienz, sondern auch um Grünräume, persönliche Rückzugsmöglichkeiten, aber auch um Bereiche die einen gemeinschaftlichen Austausch ermöglichen.“ Insgesamt errichtet Alpenland ab 2023 in zwei Bauteppen über 70 Wohnungen. In der ersten Phase werden geförderte Wohnungen in Miete mit Kaufoption errichtet, in Phase zwei folgt dann die Revitalisierung von Werk 3 sowie freifinanzierte Eigentumswohnungen. „In den Räumlichkeiten von Werk 3 wird dann auch die beta campus Betriebs GmbH ihre Büros ein-

richten“, ergänzt Steiner. Der beta campus entsteht derzeit auf dem ehemaligen Areal der Firma Bene. 2014 entschloss sich das Unternehmen dazu das Areal zu verkaufen. Die Stadt legte einen Baustopp darauf und suchte nach einem Partner, um in einen Beteiligungsprozess für die weitere Entwicklung des Gebiets zu gehen. Gemeinsam mit Alpenland, dem Verein beta campus und interessierten Anrainerinnen und Anrainern wurde ein Bild für die Zukunft dieses stadtnahen Areals gezeichnet, das nun Schritt für Schritt umgesetzt wird. „Am beta campus spürt man die geballte Kraft der Region. Dieser historische Ort eröffnet uns dank regionaler Zusammenarbeit große Chancen für die Zukunft. Ganz nach dem Motto ‚Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.‘“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

### INFOS

beta campus  
Hauptplatz 3-5  
3340 Waidhofen a/d Ybbs  
[www.beta-campus.at](http://www.beta-campus.at)

Termine & Anmeldung für beta kids: [www.beta-campus.at/angebote/beta-kids/](http://www.beta-campus.at/angebote/beta-kids/)

# Gewerbepark Gstadt

## Startschuss für Betriebsgebiet

Gegenüber dem Werksgelände der Firma „bene“ entsteht auf einer Fläche von 6 Hektar das Betriebsgebiet „Gstadt“. Der Großteil der Fläche ist bereits als Betriebsgebiet gewidmet. Jetzt geht es um die Entwicklung des Areals. „Die Abstimmungen betreffend die konkrete Umsetzung und die Rahmenbedingungen laufen. Wir führen hier gute Gespräche mit dem Grundeigentümer ‚bene‘“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Als erstes Ergebnis liegt der Masterplan von Ernst Beneder bereits

vor. Wie schon beim Gewerbepark Kreilhof stehen hohe ökologische Standards im Vordergrund. Architekt Beneder betont: „Der Masterplan gibt genug Raum für die landschaftlichen Besonderheiten und gliedert den Wirtschaftspark in die umgebende Natur ein.“

Das Projekt ist Teil des städtebaulichen Leitprojektes „Stadtprojekt 2.0\_17“.

Ebenso Vorgabe ist die Einhaltung eines nachhaltigen Energiekonzeptes, das folgende Eckpunkt umfasst:

- Nutzung der Dachflächen für Photovoltaikanlagen
- Großzügige Begrünungselemente an Fassaden und bei Parkflächen
- Nutzung des Niederschlagswassers
- Fokus auf E-Mobilität und E-Tankstellen
- Keine Öl- und Gasheizungen

Die Entwicklung des Gewerbeparks erfolgt in enger Kooperation zwischen der Stadt Waidhofen und „bene“. „Sobald die Vereinbarung mit ‚bene‘ über die Rahmenbedingungen der Kooperation vorliegen, kann mit der Umsetzung begonnen werden“, so Krammer. Klar war von Anfang an, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit unter den Gemeinden im Ybbstal fortgesetzt wird: Der Gewerbepark Gstadt ist ein interkommunales Projekt, an dem die fünf Gemeinden Waidhofen a/d Ybbs, Ybbsitz, Hollenstein, Opponitz und St. Georgen/Reith beteiligt sind. „Wie schon beim Wirtschaftspark Kreilhof beweisen wir auch mit diesem Projekt, dass Wirtschaft und Natur- sowie Klimaschutz kein Widerspruch sein müssen. Gemeinsam ziehen wir an einem Strang für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes“, so die Bürgermeister unisono. Die Stadt Waidhofen arbeitet bereits an der Bereitstellung der Infrastruktur für Wasser und Kanal. In einem nächsten Schritt errichtet die Wirtschaftspark Ybbstal GmbH die Erschließungsstraße.



Die Firma HAFO hat im Gewerbepark Kreilhof bereits mit dem Bau ihres Firmengebäudes begonnen und schätzt die hohen ökologischen Standards des Betriebsgebietes.

# Wirtschaft & Umwelt

## Wachstum im Einklang mit der Natur

Die Firma „HAFO“ sicherte sich im Frühling als drittes Unternehmen einen Grund im neuen Gewerbepark Kreilhof. Wie geplant startet das Unternehmen, das für innovative Forsttechnik steht, nun mit dem Bau des Firmengebäudes auf einer Fläche von rund 7.400 Quadratmetern.

Bürgermeister Werner Krammer weist explizit auf die hohen ökologischen Standards im Gewerbepark hin: „Wir legen hier besonderen Wert auf Natur- sowie Klimaschutz. Die Standards für nachhaltiges Bauen sind für alle Interessenten verpflichtend einzuhalten.“ Diejenigen Unternehmen, die sich entschließen hier zu bauen, sind sich ihrer Verantwortung für die Region bewusst und tragen die Idee

von einem ökologischen Vorzeigeprojekt mit. „Die Zukunft ist keine Entscheidung zwischen Verbauung und Verzicht. Mit dem Wirtschaftspark Kreilhof zeigen wir ganz klar einen neuen Zugang bei der Entwicklung von Betriebsgebieten“, so Krammer weiter. Schon jetzt wird dieses Projekt seitens der ecoplus Wirtschaftsagentur des Landes NÖ als Paradebeispiel in deren Leitfaden für künftige Betriebsentwicklungsgebiete geführt. Vor Kurzem erfolgte auch der Spatenstich zur Umsetzung des Grünraumkonzeptes. Neben einem Rad- und Fußweg, der das Areal durchzieht, zieren Obstbaumaleen und einladende Verweilbereiche das Gebiet. Das Ybbisufers bleibt für alle spürbar und zugänglich.



Bürgermeister Josef Pöchlhacker (St. Georgen/Reith), Architekt DI Ernst Beneder, Bürgermeister Mag. Werner Krammer (Waidhofen a/d Ybbs), Bürgermeisterin Manuela Zebenhöfer (Hollenstein), Bürgermeister Gerhard Lueger (Ybbsitz) und Bürgermeister Johann Lueger (Opponitz) (v.l.) mit dem Masterplan für das Betriebsgebiet „Gstadt“.

# Gelebte Bürgerbeteiligung in Waidhofen

## Mountainbike-Trails als best practice-Beispiele

Projekte mit den Menschen gemeinsam entwickeln und über Parteilagen hinweg umsetzen – das ist der Waidhofner Weg. Ein gutes Beispiel dafür sind die Mountainbike-Trails am Schnabelberg und am Rabenberg.

Im direkten Gespräch, im Rahmen von „Bürgermeister vor Ort“, durch die Fragebogen-Aktion sowie über die Waidhofen-App brachten über den Sommer hunderte Waidhofnerinnen und Waidhofner Ideen und Anregungen ein. Mit einem Ziel – die Stadt noch besser zu machen, und zwar im Miteinander der politischen Parteien und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. „Den Schnabelberg als den Berg der Waidhofner, mit offiziellen Mountainbike-Strecken auszustatten, war ein expliziter Wunsch der Bike-Community. Es freut mich sehr, dass wir dieses Vorhaben nun gemeinsam in die Tat umsetzen konnten“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Und auch auf Seiten der Radsportler ist die Freude groß, wie ein Biker im Interview berichtet:

**Stadtnachrichten:** Lassen die neuen Trails das Biker-Herz höher schlagen?

**Bernhard Fluch:** Natürlich, die neuen Möglichkeiten sind für mich eine großartige Möglichkeit meinen Lieblingssport legal auszuüben. Ich bin begeistert!

**Stadtnachrichten:** Ihr habt die Strecken teilweise auch selbst gebaut. Da fährt man doch umso lieber oder?

**Bernhard Fluch:** Wir, die Waidhofner Bike Community, haben viel



Mitgestaltet und ausprobiert: Bernhard Fluch unterwegs am Schnabelberg-Trail.

Schweiß und Planungsarbeit in den Streckenbau investiert. Deshalb fahren wir natürlich sehr gerne auf unserer „persönlichen“ Strecke.

**Stadtnachrichten:** Bürgerbeteiligung wird in Waidhofen groß geschrieben. Die Trails sind das beste Beispiel dafür. Warum waren euch diese Strecken ein großes Anliegen?

**Bernhard Fluch:** Die Chance, so ein Projekt verwirklichen zu dürfen, muss genutzt werden und so hatten wir auch die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und umzusetzen.

**Stadtnachrichten:** Da packt man dann natürlich auch selbst gerne mit an?

**Bernhard Fluch:** Selbst war ich sehr häufig anwesend und die Rolle des Vermittlers zwischen den verschiedenen Fronten bzw. Interessensgruppen wie der Jugend, der Stadtgemeinde, der Jägerschaft, Freeridern und Crosscountry Bikern...

war eine neue Herausforderung, die mir durchaus Spaß machte und motivierte.

**Stadtnachrichten:** Was war zu tun und wieviele Leute waren im Einsatz?

**Bernhard Fluch:** Wir bauten Anlieger an Schlüsselstellen und „shapten“ den Waldboden des Schnabelbergs. Gefährliche Wurzeln mussten entfernt werden, da die Sicherheit der Trails ein zentrales Element des Projekts war. Die Strecke wird zwei Mal im Jahr ausgemäht, sodass die Strecke immer frei befahrbar ist.

Insgesamt waren häufig bis zu 20 Personen aus verschiedenen Fahrerlagern im Einsatz, welche ca. 500 Arbeitsstunden auf der Schnabelbergstrecke unentgeltlich für ihre Leidenschaft investierten.

**Stadtnachrichten:** Ende Oktober ist es für dieses Jahr leider schon wieder vorbei mit dem Vergnügen. Die Nutzungszeit geht dann zu Ende. Wie siehst du das Bike-Fairplay?

**Bernhard Fluch:** Ich verstehe und akzeptiere die derzeitigen Regeln der Sommerstrecke. Wir haben die Hoffnung, dass die Wege vielleicht doch auch in den Sommermonaten am Abend länger genutzt werden dürfen und unser Projekt auch eine Ganzjahresstrecke werden könnte.

**Stadtnachrichten:** Wie ist das Feedback aus der Bike-Community? Und wie stolz bist du Teil dieses Projekts zu sein?

**Bernhard Fluch:** Die vielen wertschätzenden und positiven Rückmeldun-

gen bestätigen uns in unserer Mission und freuen mich persönlich und auch die restliche Truppe sehr.

**Stadtnachrichten:** Was ist das Besondere an den Strecken? Für wen sind sie geeignet?

**Bernhard Fluch:** Der Trail-Schnabelberg ist selten lange und überwindet ca. 500 Höhenmeter. Er beinhaltet einige technisch anspruchsvolle Stellen. Daher ist der Weg für geübte und sportliche Mountainbiker konzipiert. Mountainbike-Einsteigern empfehle ich mit den Trails am Rabenberg in unmittelbarer Nähe zu beginnen.

Alle Infos zu den Mountainbikestrecken auf: [www.waidhofen.at/mountainbiken](http://www.waidhofen.at/mountainbiken)



Für die Umsetzung der neuen Mountainbike-Trails in Waidhofen zogen viele Kräfte an einem Strang: Interessen von Jägerschaft, Wanderern, Grundbesitzern und Bikern wurden vereint, die Trails gemeinsam mit den Waidhofnerinnen und Waidhofnern entwickelt und parteiübergreifend umgesetzt. Ganz nach dem Motto: „Gut gedacht. Gemeinsam gemacht.“

## Advent findet Stadt

### Rezeptheft von Waidhofnern für Waidhofner

Die Adventzeit steht vor der Tür und wir basteln bereits an einer Neuauflage des beliebten Rezept- und Liederheftes.

Dafür brauchen wir Ihre liebsten Keksrezepte oder – heuer neu – auch stimmungsvolle, kurze Weihnachtsgeschichten.

Das bunte Rezept- und Liederheft erfreute sich im vergangenen Jahr großer Beliebtheit. Darin enthalten: Die köstlichsten Rezepte von Waidhofnern für Waidhofner, zum Nachbacken und klassische Weihnachtslieder als Einstimmung auf die schönste Zeit im Jahr. „Gemeinsam

mit Familie und Freunden eine schöne Zeit verbringen, in Weihnachtsstimmung kommen und der Hektik des Alltags ein klein wenig entfliehen, dafür steht die Adventzeit. Unser Rezept- und Liederheft soll einen Anreiz bieten und eine Inspirationsquelle sein – von Waidhofnern für Waidhofner“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Heuer wird das Rezept- und Liederheft um eine Facette erweitert, denn es werden auch kurze Weihnachtsgeschichten veröffentlicht. Noch vor dem ersten Adventwochenende geht das Heft an alle Haushalte.

### INFOS

Schicken Sie uns Ihre Rezepte mit einem Foto von Ihnen beim Backen bis spätestens **5. November** an [post.presse@waidhofen.at](mailto:post.presse@waidhofen.at).

Gerne veröffentlichen wir auch besondere Weihnachtsgeschichten.

## Regional essen

### Dritte Regionalhütte eröffnete

Im Sommer fragte die Stadt hundert Bürger nach ihren Anregungen und Ideen für Waidhofen. Daraus entstanden Projekte, die gemeinsam entwickelt und umgesetzt wurden.

So wurde auch ein großer Wunsch der Waidhofner Bevölkerung nach mehr regionalen Einkaufsmöglichkeiten verwirklicht. Bürgermeister Werner Krammer erklärt: „In persönlichen Gesprächen und auch im Rahmen unserer Fragebogen-Aktion wurde immer wieder der Ruf nach mehr Regionalität bei den Einkaufsmöglichkeiten laut. Mit den Regionalhütten der Familie Fuchsluger haben wir hier die richtige Antwort gefunden.“ Die Nachfrage ist so groß, dass vor Kurzem zu den bereits bestehenden Selbstbedienungsbauernläden in Zell und am Hohen Markt ein weiterer hinzukam. Innerhalb kürzester Zeit eröffnete die Familie Fuchsluger eine dritte Regionalhütte in Waidhofen. Auch hier findet sich die gewohnte regionale Qualität der heimischen

Produzenten. Die energieautarke Zirbenhütte Wegerkapelle hat täglich von 4.30 bis 22.00 Uhr geöffnet. Produkte von über 63 Lieferanten sind in der liebevoll eingerichteten Hütte in der Seitenstettner Straße Richtung St. Georgen zu finden. „Leben voller Möglichkeiten heißt für uns: Stadt und Natur in vollen Zügen genießen“, so der Stadtchef.



Mehr regionale Einkaufsmöglichkeiten – ein Wunsch der Waidhofner



Wir sind wieder auf der Suche nach den besten und beliebtesten Rezepten für Weihnachtskekse und machen daraus wieder ein nettes Heft für die Adventzeit.

# Flammende Lichterweihnacht

## Adventmarkt im Schloss Rothschild

**FR 03. DEZ**  
14.00 Uhr  
Schloss Rothschild  
Adventmarkt

Von 3. bis 5. Dezember lädt die Stadt Waidhofen heuer wieder zum traditionellen Adventmarkt ins Schloss Rothschild. Die „Flammende Lichterweihnacht“ entführt in eine Welt voller Glanz, regt an zum Genießen und verwöhnt mit den schönsten Klängen.

Bei der „Flammenden Lichterweihnacht“ wird ein einmaliges Lichterspiel die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen, wenn das Schloss Rothschild wieder im



Von 3. bis 5. Dezember geht heuer im Schloss Rothschild die Flammende Lichterweihnacht über die Bühne.

vorweihnachtlichen Glanz erstrahlt. Das bunte Programm verspricht schmackhafte und regionale Köstlichkeiten. Besucherinnen und Besucher erwartet eine authentische, herzliche und zugleich überraschende kulinarische Entdeckungsreise. Regionstypische Spezialitäten werden dabei besonders gekennzeichnet. Wie gewohnt präsentiert sich bodenständiges Handwerk und Bastelkunst.

Über 40 Aussteller bieten pure Vorfreude auf Weihnachten. „Unser Weihnachtsmarkt gehört einfach zur Adventzeit dazu. Mit seinen vielfältigen Attraktionen ist er Vorbote des Weihnachtsfestes, auf das wir uns schon alle freuen. Mit seinem Lichterglanz, den weihnachtlichen Melodien und den Düften süßer Köstlichkeiten verbreitet er weihnachtliche Stimmung pur. Deshalb zieht er auch seit vielen Jahren Jung und Alt aus Waidhofen und der ganzen Region an“, lädt Bürgermeister Werner Kramer ein.

Ein buntes Musikprogramm lässt weihnachtliche Töne im Schlosshof erklingen. Ganz besondere Weihnachtsstimmung zaubern die Köchinnen in der Schwarzen Kuchl mit ihren gebackenen Schlossmäusen und anderen Köstlichkeiten. Kinder können in der Bastelstube eifrig werken und ihre Wunschkärtchen auf den Wunschbaum hängen. Das detaillierte Programm gibt es auf: [www.waidhofen.at/adventmarkt](http://www.waidhofen.at/adventmarkt)

Über 20 Jahre findet diese Konzertreihe bereits statt und wird vom Publikum begeistert miterlebt, wenn die Stadtkapelle das musikalische Jahr Revue passieren lässt und mit neuen Werken auftrumpft. Kapellmeister Manfred Hirtenlehner hat sich wieder einige musikalische Leckerbissen ausgesucht, um diese mit seinem Orchester darzubieten.

Über 20 Jahre findet diese Konzertreihe bereits statt und wird vom Publikum begeistert miterlebt, wenn die Stadtkapelle das musikalische Jahr Revue passieren lässt und mit neuen Werken auftrumpft. Kapellmeister Manfred Hirtenlehner hat sich wieder einige musikalische Leckerbissen ausgesucht, um diese mit seinem Orchester darzubieten.

Über 20 Jahre findet diese Konzertreihe bereits statt und wird vom Publikum begeistert miterlebt, wenn die Stadtkapelle das musikalische Jahr Revue passieren lässt und mit neuen Werken auftrumpft. Kapellmeister Manfred Hirtenlehner hat sich wieder einige musikalische Leckerbissen ausgesucht, um diese mit seinem Orchester darzubieten.

[www.waidhofen.at/adventmarkt](http://www.waidhofen.at/adventmarkt)

# „Othello darf nicht platzen“

## Volksbühne spielt wieder

**FR 12. NOV**  
20.00 Uhr  
Plenkersaal  
Theater

Eine Kleinstadt im Tito-Merelli-Fieber! Der weltberühmte Opernstar hat ein Gastspiel als Othello zugesagt. Max, Assistent der Theaterleitung und leidenschaftlicher Amateursänger, wartet mit seiner Freundin Maggie seit Stunden in der Hotelsuite auf den Tenor.

Der Operndirektor befürchtet das Schlimmste. Endlich erscheint Merelli mit seiner Frau, und Maggie versteckt sich im Badezimmer. Merelli weigert sich an der Generalprobe teilzunehmen. Er fühlt sich unwohl, weil er zu viel gegessen und

getrunken hat. Da Maggies Versteck zum häufig frequentierten Ort wird, Flüchtet sie in den Wandschrank. Dort wird sie von Merellis eifersüchtiger Gattin entdeckt, die tobend abrauscht, nicht ohne einen dramatischen Abschiedsbrief zu hinterlassen. Im Auftrag des Operndirektors soll Max auf den Star aufpassen. Die beiden Männer freunden sich an, trinken ein bisschen zusammen, und Tito gibt Max eine Gesangsstunde. Als Tito entdeckt, dass ihn seine Frau verlassen hat, will er sich aus Verzweiflung umbringen. Vollgepumpt mit Medikamenten sinkt der Weltklassetenor in einen Tiefschlaf. Vergeblich versucht Max, ihn vor der Vorstellung zu wecken. Da entdeckt er den Abschiedsbrief und ein leeres

Pillenröhrchen auf dem Nachttisch. Max glaubt, dass der Brief von Tito sei und vermutet einen Selbstmordversuch. Aber „Othello“ darf nicht platzen und so überredet der verzweifelte Intendant des Theaters Max, die Rolle zu übernehmen. Kaum ist der falsche Othello in Kostüm und Maske in Richtung Bühne unterwegs, erweist sich auch der Heldentenor wieder als quicklebendig und möchte partout seinen Part singen...

### INFOS

Weitere Aufführungstermine und Ticketinfo auf:

[www.wy-volksbuehne.at](http://www.wy-volksbuehne.at)

# Herbstkonzert

## Stadtmusikkapelle Waidhofen

**SA 06. NOV**  
19.30 Uhr  
Plenkersaal  
Konzert

Der Herbst steht ins Haus und somit auch der musikalische Höhepunkt der Stadtmusikkapelle Waidhofen an der Ybbs.

Über 20 Jahre findet diese Konzertreihe bereits statt und wird vom Publikum begeistert miterlebt, wenn die Stadtkapelle das musikalische Jahr Revue passieren lässt und mit neuen Werken auftrumpft. Kapellmeister Manfred Hirtenlehner hat sich wieder einige musikalische Leckerbissen ausgesucht, um diese mit seinem Orchester darzubieten.



Die Waidhofener Stadtmusikkapelle lädt auch diesen November wieder zum Herbstkonzert.

## VERANSTALTUNGSKALENDER

29. Okt	Klangraum: Die Reise zum Mond	Kristallsaal	19.30 Uhr
05. Nov	Die Eisenstraße brennt	Schloss an der Eisenstraße	19.00 Uhr
05. Nov	Weinklang	Schloss an der Eisenstraße	20.30 Uhr
05. Nov	Jodeln und mehr	Gasthaus zum Halbmond	18.00 Uhr
05. Nov	Jodel-Lernerei	Gasthaus zum Halbmond	16.30 Uhr
06. Nov	Crossing Strings @ Kultur Keller	Cafe & BierPub Ums Eck	20.00 Uhr
11. Nov	Klangraum: First Strings on Mars	Kristallsaal	19.30 Uhr
14. Nov	Klangraum: Raoul Schrott	Kristallsaal	16.00 Uhr
18. Nov	Sigrid Horn & Band	Kristallsaal	20.00 Uhr
19. Nov	Allgemeine Nachtwächterführung	Stadtturm	19.00 Uhr
19. Nov	Im Wald der Fiktionen (Umberto Eco)	Stadtgalerie	19.00 Uhr
20. Nov	Simplicato & Tris	Schloss Rothschild	20.00 Uhr
21. Nov	Lehrermatinee	Kristallsaal	11.00 Uhr
21. Nov	Klangraum: Roboter Musik	Kristallsaal	16.00 Uhr
25. Nov	Eröffnung Adventplatzl	Ölberggasse	17.00 Uhr
28. Nov	Frauenschicksale - Führung	Stadtturm	15.00 Uhr
28. Nov	Klangraum: Die Planeten	Schlosscenter	18.00 Uhr
14. Dez	Seniorenadvent	Plenkersaal	15.00 Uhr
16. Dez	Cross Nova	Schloss Rothschild	20.00 Uhr
19. Dez	Dem Christkind auf der Spur - Führung	Tourismusbüro	15.00 Uhr
01. Jän	Neujahrskonzert	Schlosscenter	19.30 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter [www.waidhofen.at](http://www.waidhofen.at) die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

# Ladies Dance Night

## Erwecke die Diva in dir!

**FR 05. NOV**  
20.00 Uhr  
Schlosskeller  
Musik & Tanz

Endlich ist es wieder soweit: am 05. November geht die Ladies Dance Night vom Kulturverein Förderband in die vierte Runde!

Unter dem Motto „AUCH DIVEN KÖNNEN SAUFEN!“ – Erwecke die Diva in dir und tanze!“ laden die Förderbandler ab 20.00 Uhr herzlich in den Schlosskeller im Schloss Rothschild ein, die Diva in allen hochleben zu lassen und in einem Outfit zum Niederknien einen Abend der Superlative zu verbringen!

Diesmal gibt es zwei Extra Specials – es wird ein Diary Slam stattfinden, der gerne auch Raum für spontane

Mädels hat, die lustige Tagebucheinträge zum Besten geben wollen. Außerdem steht eine Divenwahl an – möge die authentischste Diva gewinnen!!

Anmeldungen zum Diary Slam werden gerne unter [info@foerderbandl.at](mailto:info@foerderbandl.at) entgegengenommen!

Es steht ein unglaublicher Abend mit Musik und Tanz bevor - egal ob Oldies, Girlie Musik, Songs zum Mitkreischen und Abshaken - es ist der perfekte Anlass, um mal wieder ganz Frau zu sein und es krachen zu lassen!

Auch diesmal sind die Herren der Schöpfung gerne willkommen: alle, Männer, die ihre innere Diva präsentieren, bekommen eine Überraschung überreicht - die Musik bleibt aber in Mädels Händen!

**VORVERKAUF** Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

# Glasfaser: Jetzt geht es weiter

## Anschluss noch bis zum 5. Dezember günstig sichern

Mit der offiziellen Gründung der Glasfaser Ybbstal GmbH. erfolgte der Startschuss für den weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im ländlichen Raum. Die sieben Ybbstal-Gemeinden - Waidhofen/Ybbs, Ybbsitz, Opponitz, St. Georgen am Reith, Hollenstein, Göstling und Lunz/See – bündeln ihre Kräfte für die Verbesserung der digitalen Infrastruktur in einer GmbH. Ehrenamtlicher Geschäftsführer ist Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger.



Gründung der Glasfaser Ybbstal GmbH mit der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern der Gemeinden und dem ehrenamtlichen Geschäftsführer Andreas Hanger.

„Miteinander können wir einfach mehr möglich machen“, betont Kleinregions-Sprecher Bürgermeister Werner Krammer. „Wie bei anderen wichtigen Infrastrukturprojekten auch, stellen wir nun endlich auch in puncto Glasfaser-Ausbau die richtigen Weichen.“

In der ersten Phase wird die GYG als Generalunternehmer für die nöGIG auftreten, die dafür bereits die nötigen Bundesfördermittel besitzt. Dies betrifft rund 250 Kilometer Glasfaserleitungen. In der zweiten Phase baut die GYG selbst und holt auch selbst die Fördermittel vom Bund ab. Projektmanager Matthias Repper kann bereits von den ersten Schritten berichten: „In einigen Gemeinden ist die Materialanlieferung

bereits erfolgt. Wir stehen in den Startlöchern.“

In St. Leonhard, Windhag und St. Georgen liegt das Material bereit zur Verarbeitung. Die ersten Grabungsarbeiten werden demnächst starten. In Atschreith wurde bereits das Glasfaserkabel eingeblasen. Diese Arbeiten übernahm die Firma Held & Francke im Auftrag der nöGIG. Die ersten Anschlüsse werden in Kürze aktiviert.

Nähere Informationen zum Ausbau-Status gab Bürgermeister Krammer an Informationsabenden in den einzelnen Ortschaften.

### „Ja“ zu Glasfaser, „Ja“ zur Zukunft

Bürger können sich jetzt ihren Anschluss sichern. Wer noch keine Bestellung abgegeben hat, nutzt die Chance und bestellt bis zum 5. Dezember 2021 einen Glasfaser-Anschluss bis ins Haus für 200 Euro (bei Nutzung eines Internetdienstes für 24 Monate). Nach Fertigstellung des Netzes erhöht sich der Preis auf 900 Euro. „Sagen Sie Ja zu Glasfaser, ja zur Zukunft und entscheiden Sie sich für einen Anschluss in Ihrem Ausbaubereich.“



In St. Leonhard liegt das Material zur Verarbeitung bereit und die Grabungsarbeiten können demnächst beginnen.



In Atschreith wurde das Glasfaserkabel bereits eingeblasen und erste Anschlüsse von Privaten wurden aktiviert.

# Bekanntnis zu Energieeffizienz

## Waidhofen ist e5-Gemeinde

Die Stadt Waidhofen an der Ybbs ist am 15. Oktober in die „Champions League“ der energieeffizienten Gemeinden aufgestiegen. Mit der Teilnahme am e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden bekennt sich die Gemeinde aktiv zur Erreichung der Klimaziele und stellt sich dem nationalen wie internationalen Vergleich.

e5 unterstützt die Gemeinden bei einer nachhaltigen Klimaschutzarbeit. Mit Waidhofen sind nun 63 niederösterreichische Gemeinden beim Programm dabei. LH Johanna Mikl-Leitner und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf gratulieren: „Mit dem

Landesprogramm für energieeffiziente und klimafreundliche Gemeinden setzen Sie sich kontinuierlich für mehr Lebensqualität in der Gemeinde ein und leisten außerdem einen wesentlichen Beitrag zu den Klimazielen 2030 für Niederösterreichs Gemeinden.“

„Das e5-Landesprogramm ist die Champions League der energieeffizienten Städte und Gemeinden. Der Erhalt eines „e“ ist mit einer Haube in der Gastronomie vergleichbar“, erklärt Herbert Greisberger, Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ. Ziel des Programms ist es demnach, wirkungsvolle auf die jeweilige Gemeinde angepasste Maß-

nahmen umzusetzen, als auch sich stetig weiterzuentwickeln: In regelmäßigen Abständen werden die e5-Gemeinden evaluiert und für ihren Einsatz ausgezeichnet. Je nach Grad der erreichten Umsetzung erhält eine Gemeinde bis zu fünf „e“. Die Energie- und Umweltagentur Niederösterreich begleitet die Gemeinden und unterstützt bei zukunftsweisenden Pilotprojekten.

### Waidhofen in der „Champions League“

Die e5-Stadt Waidhofen zielt auf Klimaneutralität bis 2040. Sie prüft alle GR-Beschlüsse auf CO<sub>2</sub>-Relevanz, möchte die Stadt CO<sub>2</sub>-neutral verwalten und setzt auf „Lokführer“ für Themenbereiche wie Verkehr, Biodiversität und Naturschutz, Raumordnung, Energie und Urbane Räume. Nachhaltig mobil ist man dank Verbesserungen der Bus- und Citybahn-Fahrpläne, der Schaffung eines e-Scooter-Verleihs und Carsharing-Angebots, und der Gestaltung von Mobilitätsknoten.

Im Rahmen eines regionalen Projekts „Gründung findet Stadt“, erfüllte die Stadt Leerstände mit neuem Leben. Für eine erneuerbare Energieproduktion sorgen in der Stadt ein 7 MW Biomasse-Heizkraftwerk und ein Wasserkraftwerk mit Fischaufstiegshilfe. Der Freisingerberg wird durch Baumpflanzungen nach dem „Schwammstadt“-Prinzip klimafit.



E-Ladestationen in den Ortsteilen sorgen für volle Tanks bei den E-Dorfbussen und E-Dorftaxis. – wie hier bei „Emil“ in Konradsheim.

# Grünes Leben

## E-Mobilität am Vormarsch

Die Mobilität im ländlichen Raum Schritt für Schritt auszubauen, ist Teil der umfangreichen Waidhofner Mobilitätsstrategie. Ausgehend vom Hauptbahnhof als Mobilitätshub ergänzen sich öffentliche und alternative Verkehrsmittel. In den Katastralgemeinden setzt Waidhofen vor allem auf E-Busse und E-Autos, die gemeinschaftlich genutzt werden: die „Emils“.

Ab November wird das „Emil“-Dorftaxi auch in Konradsheim unterwegs sein. Für die regelmäßige Füllung des Stromtanks sorgt eine E-Tankstelle der EVN, die unter einem nagelneuen Carport samt Fahrradständer, angefertigt von der Landjugend, stationiert ist. „Mit dem Ausbau der Elektromobilität schaffen wir nachhaltige Angebote, die unsere Umwelt schützen und helfen unser Klima zu

retten. Vor allem im ländlichen Raum ist man immer noch zu sehr auf den eigenen PKW angewiesen. Mit den „Emil“-Dorfbussen und dem Ausbau der E-Tankstellen wollen wir einen Anreiz schaffen, um zumindest auf den zweiten PKW verzichten zu können“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Um mehr für das Klima zu tun, ist ein ganzes Bündel von Maßnahmen notwendig. Neben der Energiewende braucht es auch eine Verkehrswende. Und die Elektromobilität leistet hier einen entscheidenden Beitrag. Davon ist auch Bürgermeister Werner Krammer überzeugt: „Der Elektromobilität gehört die Zukunft. Große technische Fortschritte machen die Fahrzeuge für Nutzerinnen und Nutzer immer attraktiver. Wir wollen hier als Stadt mit entsprechender Infrastruktur die richtigen Weichen für die Zukunft stellen.“



GF Herbert Greisberger (eNu), LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, e5 Teamleiter Thomas Fleischanderl, Bürgermeister Werner Krammer, Stadtrat Friedrich Hintsteiner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. © NLK Filzmaier

# Stadt, Land, Bus(hittn)

## ...an der St. Leonharderstraße

**Junge Menschen, die auf dem Land wohnen und ihre Gemeinde aktiv mitgestalten: Das ist die Landjugend.**

Mit viel Elan und Tatkraft gehen sie ans Werk, wollen etwas bewegen, wollen etwas leisten für ihre Heimat. Ausgezeichnet haben sich die Mitglieder der St. Leonharder Landjugend auch beim letzten Projektmarathon. Ein ganzes Wochenende stand dabei im Zeichen der ehrenamtlichen Arbeit. Die beiden Leiter Lea Kogler und Lukas Mayr restaurierten dabei mit ihrem Team insgesamt fünf Bushütten entlang der St. Leonharderstraße.

„Es ist beeindruckend, welch großen Einsatz die Landjugend zeigt. Diese jungen Menschen sind immer zur Stelle, wenn es darum geht mit anzupacken. Sie bringen Ideen und frischen Schwung in die Gemeinde und sie prägen das Miteinander von Stadt und Land“, freuen sich Bürgermeister Werner Krammer und Vizebürgermeister Mario Wührer über die Aktivitäten der St. Leonharder Landjugend. An die zwanzig Mitglieder waren im Rahmen des Projektmarathons im Einsatz, um den Bushütten Felberbauer, Walcherberg Kaltwies, Walcherberg Kücherlkreuz und Walcherberg Abzweigung Windhag bin-

nen weniger Tage ein Tuning zu verpassen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ebenso wie das Motto, unter dem das Projekt stand: „Stadt, Land, Bus(hittn)“



Die Landjugend verpasste den Buswartehäuschen einen optischen Aufputz.



Gemeinderätin Eva Maria Scherzenlehner, Gemeinderat Gerhard Krenn, Vizebürgermeister Mario Wührer, Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Marlene Halbartshlager, Leiter Lukas Mayr, Leiterin Lea Kogler und Caroline Auer (v.l.)

# Ein Heim für „Emil“

## Neues Carport für E-Dorftaxi in Konradsheim

**Auch die Mitglieder der Konradsheimer Landjugend stellten sich beim diesjährigen Projektmarathon wieder einer großen Herausforderung.**

In nur 42 Stunden sollte ein Carport für das nagelneue E-Dorftaxi „Emil“ entstehen. Außerdem sollte das Missionskreuz seinen neuen Platz am Schießkogel finden. Mit viel Herzblut und top motiviert arbeitete die Land-

jugend Konradsheim auf Hochtouren, um das Projekt an einem Wochenende in die Tat umzusetzen. Am 26. September wurden dann schließlich die Ergebnisse vor 100 Besuchern stolz präsentiert. Gemeinsam besichtigten die Konradsheimer das neue Carport sowie den Weg zum Missionskreuz, der ebenfalls erneuert und mit „Kroftankstöhn“ ausgestattet wurde. Gemeinderat Leopold Brenn

gratuierte seitens der Stadt zur gelungenen Umsetzung und zum Erfolg beim Projektmarathon.



Die Landjugend verpasste den Buswartehäuschen einen optischen Aufputz.



Die Konradsheimer Landjugend präsentierte stolz das neue Carport für E-Dorftaxi „Emil“. Im Rahmen des Projektmarathons realisierten die jungen Waidhofnerinnen und Waidhofner den Unterstand samt Fahrradständer.

## DER MAGISTRAT INFORMIERT

### Der Impfbus kommt

Am Dienstag, 2. November kommt noch einmal der Impfbus nach Waidhofen. Von 10.00 bis 13.00 Uhr macht er am Freisingerberg direkt vor der DM-Filiale Halt.

Hier können Personen im Alter ab 12 Jahre einfach vorbeikommen und sich nach einem Aufklärungsgespräch sofort impfen lassen. Mitzubringen sind die E-Card, ein Lichtbildausweis, ein Impfpass (soweit vorhanden und eine Eintragung gewünscht wird)

sowie der Aufklärungs- und Dokumentationsbogen.

Bis zu 500 Impfungen können pro Impfbus und Tag verabreicht werden. Diese Angebote sind für alle Personen gedacht, die ihren Wohnsitz in Niederösterreich haben.

Eine aktuelle Übersicht des „Fahrplans“ sowie der Standorte, Öffnungszeiten und des angebotenen Impfstoffes findet man immer auf [www.impfung.at](http://www.impfung.at) - Gelber Button - Impfen ohne Termin.

### Rasche Hilfe durch Sozialfonds

Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen oder unverschuldet in Not geraten sind, können über den Sozialfonds der Stadt rasch finanzielle Unterstützung erhalten. Zur Vergabe gibt es konkrete Richtlinien:

Die Unterstützung kann Personen gewährt werden, die ihren Hauptwohnsitz oder ihren Arbeitsplatz seit mindestens 12 Monaten in Waidhofen a/d Ybbs haben bzw. einen Schulbesuch seit mindestens einem Schuljahr in Waidhofen a/d Ybbs nachweisen können und die zum Zeitpunkt der Antragstellung

(4) die infolge außergewöhnlicher Schwierigkeiten in ihren persönlichen, familiären und wirtschaftlichen Verhältnissen in eine finanzielle Notlage geraten sind und dadurch eine soziale Gefährdung besteht oder unmittelbar bevorsteht, und

(5) die keinen Anspruch auf Leistungen aus der Sozialhilfe nach dem NÖ Sozialhilfegesetz haben, und die im Rahmen ihrer eigenen persönlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten alle Anstrengungen zur Vermeidung der finanziellen Notlage unternommen haben.

- (1) Österreichische Staatsbürger oder diesen gleichgestellt sind, oder
- (2) über eine aufrechte Aufenthaltsberechtigung aufgrund asylrechtlicher Bestimmungen verfügen, oder
- (3) Staatsangehörige eines anderen EWR-Mitgliedsstaates sind, und

Die Beurteilung, ob diese Voraussetzungen erfüllt sind, erfolgt durch das Sozialamt. Nähere Informationen per E-Mail an [post.fsj@waidhofen.at](mailto:post.fsj@waidhofen.at), telefonisch unter T +43 7442 511 331 oder direkt am Sozialamt.

### Heizkostenzuschuss NÖ

Sozial bedürftige Niederösterreicher und Niederösterreicherinnen können ab sofort für die Heizperiode 2021/22 um einen einmaligen Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 150,- pro Haushalt ansuchen. Bezugsberechtigt sind Bezieher einer Mindestpension (Ausgleichszulage) oder einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, Bezieher von

Kinderbetreuungsgeld oder eines Kinderbetreuungszuschusses und jene Personen, deren Familieneinkommen den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt. Waidhofener Bürger können Anträge bis einschließlich 30. März 2022 im Referat für Familie, Jugend und Soziales im Offenen Rathaus einbringen.

### Christbaum gesucht

Prunkstück des Waidhofner Adventschmuckes ist stets der Christbaum am Oberen Stadtplatz, der seinen Platz direkt vor dem Offenen Rathaus hat. Dieser Baum wird noch gesucht. Da sich Gartenbäume besser eignen als Waldbäume, bittet die Stadt hier um private Baumspenden.

Wenn Sie einen Baum haben, der schon zu groß für Ihren Garten

ist und Sie diesen gerne schön geschmückt am Oberen Stadtplatz sehen würden, melden Sie sich bitte direkt beim städtischen Bauhof.

Der Baum sollte ca. 12 Meter hoch sein, er wird kostenlos gefällt und abtransportiert.

Kontakt: Bauhofleiter Anton Pichler, T +43 7442 511 160

# Kunst ist cool

## Neues Angebot an der Musikschule

Man kann vor Fantasie sprühen, gerne in andere Rollen schlüpfen, mit Bildern begeistern oder einzigartige Produkte und Objekte schaffen. Interessen und Talente sind so vielfältig wie die Menschen selbst.

„Talente entfalten sich aber nur, wenn sich jemand darum bemüht, sie zu entfalten. Das neue Angebot an den Musik- und Kunstschulen bietet hierfür einen Anreiz und zusätzliche Möglichkeiten“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. „Durch die überregionale Kooperation in der Modellregion schaffen wir ein breites Angebot abseits des regulären Schulbetriebes. Neue Fächer begeistern, fordern heraus und inspirieren jeden, der seine Talente entfalten will.“

Mit dem Schuljahr 2021/22 werden im Rahmen einer Initiative des Landes Niederösterreich die Musikschulen der Modellregion „Westliches Mostviertel“ um Hauptfachkurse in den bildenden und darstellenden Künsten sowie Medienkünsten erweitert. DI Stefan Liebert, kaufmännischer



Präsentierten das neue Angebot: Leopold Kogler, Musikschuldirektor Christian Blahous, Modellregion-Manager Karl Stegh, Bürgermeister Werner Krammer und Stefan Liebert.

Geschäftsführer des MKM Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich, erläutert: „In zwei Modellregionen wird in enger Kooperation zwischen dem MKM und den beteiligten Gemeinden ein nachhaltiges pädagogisches Angebot entwickelt, das möglichst vielen Kindern und Jugendlichen neue künstlerische Erfahrungsräume und Perspektiven bieten soll. Möglich wird dies durch die langjährige ausgezeichnete Part-

nerschaft zwischen den Gemeinden und dem Land Niederösterreich im Bereich der Musikschulen.“

### Was ist neu?

Kinder und Jugendliche von 6 bis 24 Jahren können in den zur Modellregion dazugehörigen Gemeinden aus einem flächendeckenden, vielfältigen und umfangreichen Angebot aus den

Bereichen darstellende Kunst, bildende Kunst sowie Medienkunst wählen. Die Kurse starten im November. Das freut vor allem den Regionalmanager Karl Stegh, der als Mitarbeiter des Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich die Modellregion „Westliches Mostviertel“ unterstützt: „Wir schaffen in der Modellregion, an der sechs Musikschulverbände mit insgesamt 26 Gemeinden beteiligt sind, ein flächendeckendes Angebot. Unser Fokus liegt auf der Förderung aller künstlerisch kreativen Talente und der Stärkung des kulturellen Bewusstseins. Profis aus dem Kunstbereich mit pädagogischer Erfahrung garantieren eine qualitativ hochwertige Ausbildung an unseren Standorten.“

Bereits gestartet ist der Schauspielkurs an der Musikschule Waidhofen. Hier werden neben Schauspiel auch die Kunstfächer Schreiben, Malen & Zeichnen, Fotografie, Film, Design, Schmiede und Bildhauen angeboten. „Wir bitten sehr herzlich um rasche Anmeldung, da die Kurse mit November starten. Noch sind genügend

Plätze frei. Anmelden kann man sich auch online in jeder Musikschule der Modellregion. Der Vorteil liegt im Standort- und im gemeindeübergreifenden Angebot. Denn so können Kinder und Jugendliche aus allen Gemeinden NÖ und auch OÖ die Kunstfächer besuchen und alle zahlen dasselbe Schulgeld. Wichtig ist auch anzumerken, dass sich die Kunstfächer unter dem Dach der Musik- und Kunstschule gemeinsam mit den Musikfächern gleichwertig und interdisziplinär entwickeln können“, freut sich Direktor Christian Blahous auf viele kreative Kinder und Jugendliche.

Anmeldungen sind direkt bei den Musikschulen möglich. An der Modellregion beteiligt sind der Gemeindeverband der Carl Zeller Musikschule, der Gemeindeverband der Musikschule Mostviertel, der Gemeindeverband der Musikschule Oberes Mostviertel, der Musikschulverband Behamberg, Ernsthofen, Haidershofen, Musikschulverband Region Sonntagberg und der Musikschulverband Waidhofen/Ybbstal.

## Start ins neue Semester

### Weiterbilden mit der Volkshochschule

Die Volkshochschule (VHS) Waidhofen a/d Ybbs bietet seit 65 Jahren vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung im Erwachsenenalter an und ist damit eine der traditionsreichsten Bildungseinrichtungen der Region. Jedes Semester stehen Lernwilligen und Interessierten zahlreiche Kurse offen, die inspirieren, fördern und die persönliche Weiterentwicklung unterstützen.

„Mit mittlerweile vertrauten Corona-Vorschriften, mehr Impfungen und jederzeit griffbereiten 3-G-Nachweisen begann das Wintersemester 2021/22 viel mutiger als zuletzt. Die ungebrochene Lust auf Fortbildung und Freizeitaktivitäten macht sich überall bemerkbar“, erklärt VHS-Leiterin Gabriele Hofleitner. Sehr gut besuchte Vorträge und deutlich

mehr Kursanmeldungen zeigen das Interesse einer breiten Bevölkerungsschicht jeden Alters am Angebot der Volkshochschule.

### Berufsreifeprüfung im Angebot

Jedes Jahr kann auch über erfolgreich abgelegte Teilbereiche der Berufsreifeprüfung berichtet werden. Zuletzt absolvierten zwei Damen und fünf Herren die mündlichen Englischprüfungen, bestens vorbereitet von Ramona Strasser.

Seit 1999 haben bereits über 400 Kandidaten über die VHS die Berufsreife erlangt. Da die Volkshochschule ein zertifizierter Bildungsträger ist, können die Absolventen für diese Kurse Bildungsförderung beziehen.

### INFOS

Das aktuelle Programm finden Sie auf <http://waidhofenybbs.vhs-noe.at>.

Anmeldungen per Mail [vhs-office@waidhofen.at](mailto:vhs-office@waidhofen.at) oder telefonisch Ursula Schoderböck T +43 7442 511 201.

Sichern Sie sich einen Treuepass, lassen Sie ihre Kursteilnahmen bestätigen und der 11. Kurs ist gratis!

**Tipp: Sind Sie über 60 und Bürger oder Bürgerin von Waidhofen a/d Ybbs, so zahlen Sie 20% weniger an Kursgebühren.**



Der kostbare Adventkalender bietet regionalen Genuss auf der ganzen Linie und ist eine nette Geschenksidee. Erhältlich im Stadt.Depot oder über [www.schloss-rothschild.at](http://www.schloss-rothschild.at).

## Kostbares schenken

### Adventkalender im Stadt.Depot

Wer noch auf der Suche ist nach einem passenden Adventkalender, für den lohnt sich ein kurzer Besuch im Stadt.Depot. Auch heuer gibt es wieder einen ganz besonderen Adventkalender, gefüllt mit regionalen Spezialitäten.

Die limitierte Auflage eignet sich sehr gut als Geschenk. Oder einfach der ganzen Familie damit eine große Freude bereiten. Gefüllt ist der Kalender mit regionalen Köstlichkeiten, kleinen Aufmerksamkeiten und Gutscheinen von Betrieben und Einrichtungen aus Waidhofen. Den kostbaren Adventkalender schnell online vorbestellen und ab 18. 11. 2021 im Stadt.Depot abholen, und schon heißt

es: Ganz einfach die Region jeden Tag in der Adventzeit ein bisschen genießen!

### Die Region im Stadt.Depot

Das „Stadt.Depot“ im Schloss Rothschild steht für Regionalität. Hiesige Künstler und Handwerker präsentieren hier ihre Werke und Produkte. Auch die köstlichen Stadtprodukte füllen die Regale des kleinen, aber feinen Ladens. In der Adventzeit lässt sich das Stadt.Depot mit dem kostbaren Adventkalender immer eine ganz besondere Aktion einfallen. Das stärkt die heimische Wirtschaft!



Die Volkshochschule Waidhofen a/d Ybbs ist seit 65 Jahren eine zuverlässige Bildungseinrichtung für Erwachsene. Regelmäßig wird hier auch die Berufsreifeprüfung angeboten: Zuletzt absolvierten zwei Damen und fünf Herren die mündlichen Englischprüfungen, bestens vorbereitet von Ramona Strasser.

## ABSCHLIESSEND

### Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Die Geschichte der Stadt Waidhofen ist seit jeher eng mit dem Thema Energie verbunden. War es früher hauptsächlich die Wasserkraft, welche die Hammerwerke und Mühlen in der Region antrieb und so für den wirtschaftlichen Aufstieg der Stadt verantwortlich war, so ist es heute zunehmend auch Photovoltaik auf den Dächern der Stadt, die uns saubere, erneuerbare Energie aus der Region liefert. Mit der Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft in Waidhofen, schlagen wir nun gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein neues Kapitel im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung auf. Seit dem Sommer ist es durch das Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) möglich, erneuerbare Energie im Rahmen einer sogenannten Erneuerbaren Energie Gemeinschaft (EEG) lokal zu produzieren, zu verbrauchen und - innerhalb der Gemeinschaft - weiterzugeben. Die Erneuerbare Energie Gemeinschaft ist dabei eine eigene Rechtspersönlichkeit, dh etwa ein Verein oder eine Genossenschaft. Die Teilnahme an der Gemeinschaft ist freiwillig und die Wahl des Stromlieferanten nach wie vor uneingeschränkt gegeben. Kann der von einer PV-Anlage tagsüber produzierte Strom nicht zur Gänze selbst konsumiert werden, so kann man diesen der Energie Gemeinschaft zu einem vorab festgelegten Preis zur Verfügung stellen. Erneuerbarer Strom, der in der Region produziert wird, kann somit auch wieder innerhalb der Region von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Energiegemeinschaft verbraucht werden. Davon profitiert das Stromnetz, die Umwelt und, durch reduzierte Abgaben und Steuern, auch das Börserl der einzelnen Mitglieder.



Alle Waidhofnerinnen und Waidhofner, egal ob sie nur Strom verbrauchen oder auch selbst, z.B. mit einer PV Anlage Strom produzieren, haben nun die Möglichkeit sich an der Erneuerbaren Energie Gemeinschaft Waidhofen zu beteiligen. Voraussetzung ist lediglich das Vorhandensein eines intelligenten Messgeräts (Smart Meter), der in regelmäßigen Abständen die Verbrauchs- und Erzeugungsdaten übermittelt. Dieser wird vom Netzbetreiber eingebaut. In einem ersten Schritt wurde bereits das Webportal der Energiegemeinschaft Waidhofen auf [energiegemeinschaften.ezn.at](http://energiegemeinschaften.ezn.at) erstellt. Über das Webportal der Energiegemeinschaft gibt es die Möglichkeit sich unverbindlich als möglicher Teilnehmer oder mögliche Teilnehmerin der Energiegemeinschaft online voranzumelden. Bei der Voranmeldung werden neben der Zählpunktbezeichnung, einige Informationen zum eigenen Verbrauchsverhalten oder vorhandenen Erzeugungsanlagen abgefragt. Anhand der von den Interessierten eingegebenen Informationen, bilden die Expertinnen und Experten der Energie Zukunft Niederösterreich GmbH das Erzeugungs- und Verbrauchsverhalten der zukünftigen Energiegemeinschaft in Waidhofen nach und erstellen ein technisches und wirtschaftliches Konzept zur Gründung der Energiegemeinschaft. Nach der Präsentation des Konzepts mit Ende des Jahres kann die Energiegemeinschaft formell gegründet werden.

DI Roland Matous,  
Geschäftsführer Energiezukunft  
Niederösterreich

## STADT IM BILD



Waidhofens kulinarische Vielfalt wächst: Thomas und Verena Sykora übernahmen das traditionsreiche Lokal der Familie Hartner am Graben. In der ehemaligen „Milchbar“ ist nun das „Momo“ beheimatet und bietet Köstliches zum Brunch und zu Mittag an. Neben Bowls und Wraps gibt es auch süße Speisen, wie Waffeln. Bürgermeister Werner Krammer und Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller gratulierten seitens der Stadt zur Geschäftseröffnung.

<<<



Erfolgreicher Stadtlauf: Nach langer Corona-Pause ging heuer endlich wieder der Waidhofner Stadtlauf über die Bühne. Trotz der ungewohnt kühlen Temperaturen verlor Waidhofens größtes Sportevent nichts an Zauber. Die eindrucksvolle Laufstrecke durch die historische Innenstadt und den Schlossthof lockte rund 450 Läufer in die Stadt am Land. Philipp Frehner, Bürgermeister Werner Krammer, Leo Schuppenlehner und Klaus Hrabý (v.l.) freuten sich über das gelungene Event.

>>>



Jungbürgerfeier: Die 18-jährigen Waidhofnerinnen und Waidhofner sowie die Mitglieder der Landjugend erhielten von den Stadtverantwortlichen eine Einladung zu einer ganz besonderen Jungbürgerfeier. Gemeinsam ging es in die Filmbühne zu einer Vorstellung des neuen James Bond.

<<<

Viertelstreffen der Amtstierärzte: Die Amtstierärztinnen und Amtstierärzte des Mostviertels trafen einander vor Kurzem zu einem Koordinationsmeeting im Offenen Rathaus. Magistratsdirektor Mag. Christian Schneider und Bereichsleiter Dr. Franz Hörlesberger begrüßten in Vertretung des Bürgermeisters die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bezirkshauptmannschaften Amstetten, Scheibbs, Lilienfeld, Melk und St. Pölten. Unter der Leitung von NÖ Veterinärdirektorin Dr. Christina Riedl wurden aktuelle amtstierärztliche Themen wie innergemeinschaftlicher Handel, Welpenhandel und Tierschutz besprochen.

>>>



Glückwünsche für Gregor Haslinger: 2020 erhielt Gregor Haslinger als Standortleiter des riz up Waidhofen den Anerkennungspreis der Stadt für sein außerordentliches Engagement im Bereich der Unterstützung von Gründern. Nun bricht er seine Zelte in Waidhofen ab und zieht weiter nach Oberösterreich. Bürgermeister Werner Krammer und Magistratsdirektor Christian Schneider wünschten ihm seitens der Stadt alles Gute für seine weitere Zukunft.

<<<



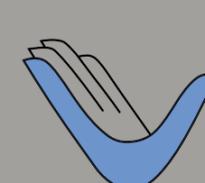
## IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen an der Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen an der Ybbs  
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43742511-108 - Grafische Gestaltung: Grafik&Medien, 3340 Waidhofen an der Ybbs - Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching - Anzeigenverwaltung: Grafik&Medien, office@medien-stummer.at - Auflage: 5.500 Stück



# Zu viel Home Office?

...ich mache es wieder gut!



**vital** ZELL  
Massageinstitut  
Lymphdrainage

Judith Lugmayr • 3340 Waidhofen an der Ybbs • Hauptplatz 8 • T 0676 385 05 56 • [www.vitalzell.at](http://www.vitalzell.at)